

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 24 (1930)
Heft: 13

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Taubstummenanstalten

Das Bettinger Autobusfest.

Am 25. Mai haben wir in Bettingen ein schönes Fest gefeiert. Die Gemeinde Bettingen hat nun Autobusverkehr mit Basel. Von nun an kann man alle Tage von Bettingen nach Basel und von Basel nach Bettingen bequem im Autobus fahren. Aus Freude darüber machte der Gemeinderat von Bettingen ein großes Jubelfest am Samstag - Nachmittag. Er lud dazu ein die Regierung von Basel, das Bureau des Großen Rates von Basel, den Gemeinderat von Riehen und noch viele Herren von Basel, Riehen und Bettingen. Schon um 2 Uhr fuhr der erste Festautobus von Bettingen nach Basel. Er musste dort die Ehrengäste abholen. Papa fuhr auch mit. Er trug den dunklen Festrock und die schwarze Linde. Herr Präsident Schlup, Herr Grossrat Krebs und viele Herren von Bettingen fuhren ab. Um 4 Uhr kam die Musik von Riehen hinauf in unser Bergdörfchen. Sie stellte sich auf beim schattigen Lindenplatz und fing an zu spielen. Nun eilten wir mit Fräulein Lüthi auch hinauf ins Dorf. Auch Elsa Blüß war von Basel her zu uns gekommen. Das Heimweh nach Bettingen hatte sie zu uns heraus gelockt. Das Dörfchen war hübsch geschmückt. Beim Eingang zum Dorf und zum Festplatz waren Ehrenpforten errichtet worden mit Inschriften, Girlanden aus Buchs und Papierrosen. Und auf dem Schulhof und beim Wendolsinsbrunnen standen feierliche Lorbeerbäume. Gegen 4 Uhr kamen die beiden Festautobusse mit den Ehrengästen. Es waren etwa 60 Herren; Regierungsräte, viele Grossräte, Gemeinderäte und andere nobile Herren. Auch ein Nationalrat war dabei. Viele Zuschauer bildeten Spalier. Das ganze Dörflein war voll Leute. Nun ging alles auf den Schulhof. Da hatte es eine Bühne. Zuerst spielte die Musik einen Marsch. Dann begrüßte Herr Präsident Schlup die vielen Festgäste und die ganze große Festgemeinde. Die Turner und Schützen sangen Lieder und Herr Schäublin von Riehen dirigierte. Darauf trat Papa auf die Bühne. Er hielt die eigentliche Festrede. Er sprach lange und bekam einen roten Kopf. Aber er machte viel Spaß. Die Leute mussten oft laut heraus lachen. Um halb sechs Uhr standen die Autobusse wieder bereit zur Abfahrt. Nun durften alle Kinder von

Bettingen, die Schulkinder des Dorfes und wir von der Anstalt einsteigen zur Spazierfahrt nach Klein-Hüningen. Ei, das war lustig. Alle machten vergnügte Gesichter. Emil Freitag, unser kleiner Stadtrat, schmunzelte immer. In Klein-Hüningen bekamen wir in einer Wirtschaft Tee, Wienerli und Brötchen. Das war ein feiner Schmaus. Von und Emil stießen sogar die Gläser an und machten Prost. Fräulein Lüthi passte auf bei uns und Herr Jacques Bertschmann und die Arbeitslehrerin hatten Aufsicht über die Dorfkinder. Dann ging's wieder mit dem Autobus heim, hinauf nach Bettingen. Aber Papa war noch nicht daheim um halb acht Uhr. Er war noch im Brothaus bei den Festgästen. Dort gab eben der Gemeinderat den Ehrengästen ein Festessen, ein Bankett.

Nun fährt der Autobus alle Tage, 25 Mal hin nach Basel und 25 Mal her nach Bettingen. Er ist sehr bequem. Er hat Platz für 40 Personen. Alle Plätze sind gepolstert und mit Leder überzogen. Er hat 27 Sitzplätze und 13 Stehplätze. Aber der Autobus kann noch mehr Leute fassen. An der Auffahrt fuhren schon über 1500 Personen hinauf nach Bettingen. Alle Leute von Basel wollen jetzt die frische Waldluft und die schöne Aussicht von uns aus genießen. In 21 Minuten ist man von Basel hier oben bei uns im Engadin von Basel-Stadt. Auch wir haben es nun bequem. Wir können per Autobus nach Basel fahren, wenn wir zum Zahnarzt müssen und mit dem Autobus in die Ferien reisen. Das ist fein und nobel. So haben wir es gern.

— mm —

Die Uhr.

Die Zimmeruhr schlägt drei.
Der Greis, er wandelt froh und frei,
Gemütlich rauchend noch hinaus
Und freut sich schon zurück nach Hause.

Die Zimmeruhr schlägt vier.
Er wandert noch im Waldrevier
Und bükt nach Blumen sich vergnügt,
Worauf auf Moos er rastend liegt.

Die Zimmeruhr schlägt acht.
Schon bricht herein die dunkle Nacht,
Ihn aber, totenbleich und kalt,
Den fand man hingestreckt im Wald.

Die Zimmeruhr schlägt zehn.
Er wird sie nie mehr hören gehn,
Manbettet ihn im Leichenhaus.
Die Uhr, die Uhr, sie setzt nicht aus!

E. S.